Karl Hegel an Johann Sigmund Karl Tucher, Erlangen, 10. Februar 1867

Privatbesitz

Erlangen, 10. Febr[uar] 1867.[1]

Lieber Vater!

Entschuldige freundlichst die Verzögerung meiner Antwort auf Dein gütiges Schreiben vom 7. [Februar 1867].[2]

Wir, Susanna und ich, sind Dir von ganzem Herzen dankbar für Dein hochherziges Anerbieten[3], worin wir mit Freude aufs neue, wie immer, Deine väterliche Liebe und zuvorkommende Fürsorge für die Deinigen erkennen.

Indem ich also dasselbe mit innigstem Dank annehme, scheint es mir, nach näherer Überlegung das Beste zu sein, auf Deinen weiteren Vorschlag einzugehen, das Capital in 4½ procent[igen] bayrischen Staatsobligationen anzulegen, da es meine Absicht nicht sein kann, mit diesem Gelde in irgend eine mehr Gewinn verheißende Speculation einzutreten, | sondern vielmehr, ganz im Sinne des gütigen Gebers, es als einen meiner lieben Frau vorzugsweise angehörigen Vermögenstheil für die Zukunft möglichst sicher zu stellen.

Wolltest Du auch noch die Güte haben den Ankauf der Obligationen sofort durch das Amt, bei Cohn oder Guttmann[4], besorgen zu lassen, so würde mir dies darum lieb sein, weil ich in den nächsten Tagen hinüber zu kommen verhindert bin.

Ich wünsche Obligationen zu 500 fl[orin][5] mit einjährigen Zinsen, welche wohl zu 95½ [Prozent] zu haben sein werden. Es liegt mir nichts an halbjährlichen Zinsen und sind die Obligationen mit solchen gewöhnlich um ½ Procent theurer.

Ich lege hier Zinscoupons zum Betrage von 36 fl[orin] bei und lasse den Herrn Amtmann ersuchen das Geld für mich zu erheben. NB.[6] Er wird nun auch die Ausfertigungen der bayr[ischen] Prämienscheine für mich erhalten haben, welche ich mit jenem | Gelde zugleich persönlich bei ihm abholen will. Zu diesem Ende und um auch das andere Geschäft der Capitalanlage zu besorgen, falls dieses vorher noch einen Anstand finden sollte, gedenke ich am nächsten Mittwoch[7] Nachm[ittag] mit dem Eilzug hinüber zu kommen und werde ich, in Anbetracht der späten Stunde, zuerst auf das Amt gehen, um dort den Stand der Dinge zu erfahren. –

Die Sendung der lieben Mutter zum Geburtstage, den sie trotz allem Gesellschaftswirrwar[r] wirklich nicht übersehen hat, ist heute morgen rechtzeitig eingetroffen und hat große Freude gemacht. Unseren herzlichen Dank auch dafür! Das Geburtstagskind[8], welches heute sein 12. Lebensjahr vollendet hat, war sehr glücklich mit den eingeladenen 10 Freundinnen, welche mit unseren zusammen 15 Kinder heute Nachmittag am Tische bei der Chocolade saßen. Georg mußte seit vorgestern wieder aus der Schule bleiben, weil seine durch den Schlittschuh verursachte Fußwunde wieder aufgegangen war. Sophiechen hustet noch ziemlich stark, Mundel

1 Über der Datumszeile ist vom Briefempfänger vermerkt: „praes[entiert] den 11. Feber 1867.“

2 Schreiben hat sich nicht gefunden.

3 Von anderer Hand am linken Rand ergänzt: „2500 f[lorin]“.

4 Es läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, welche Person aus der Bankiersfamilie Gutmann gemeint ist; vielleicht Bernhard Gutmann (1815-1894).

5 Gulden.

6 Notabene. Der Text dazu steht unten auf der Seite: NB. Ich habe sie wieder heraus genommen, weil es zu spät ist, um den Brief auf der Post zu versichern.

7 13. Februar 1867.

8 Marie Hegel (1855-1929) war am 10. Februar 1855 in Rostock geboren worden.

wenig mehr; zum Keuchhusten ist es | glücklicher Weise bei ihnen nicht gekommen. Uns anderen geht es wohl und wir haben ziemlich Stille.

Morgen Vormittag ist die Beerdigung der guten Frau Prof[essor] Nägelsbach, die ganz unerwartet ohne vorgängiges Unwohlsein vorgestern Abend durch einen Schlaganfall getroffen wurde.

Prof. Herz hat gestern morgen den Michaelsorden 1. Cl[asse] überreicht bekommen für seine Verdienste um die Pflege der hier untergebrachten Verwundeten.

Mein Frauchen läßt Euch herzlichst grüßen und wünscht viel Vergnügen zum Maskenball, den sie wohl selbst gern mit ansähe, wenn es nicht mit so viel Umständen verknüpft wäre.

Also am Mittwoch Abend zwischen 5 u[nd] 6 Uhr hoffe ich Dich, lieber Vater, und die Deinigen zu begrüßen.

In dankbarer Liebe
Dein
Sohn Karl H[egel]

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Tucher, Johann Sigmund Karl [= Tucher, Johann Sigmund Karl] tucherjohann_3588
Cohn [= Kohn, Anton] kohnanton_5848
Geburtstagskind [= Hegel, Maria (Mariechen, Mimi)] hegelmaria_9055
Georg [= Hegel, Georg Sigmund Emanuel] hegelgeorg_9011
Herz [= Herz, Jakob] herzjakob_3547
Mundel [= Hegel, Sigmund (Mundel, Mundulus, Munerle)] hegelsigmund_2547
Mutter [= Tucher, Maria Magdalena, geb. Grundherr] tuchermaria_1571
Nägelsbach [= Nägelsbach, Rosalie, geb. Wanderer] naegelsbachrosalie_5482
Sophiechen [= Hegel, Sophia (Sophiechen)] hegelsophia_4826
Susanna [= Tucher, Susanna Maria Karoline Henriette, verh. Hegel] tuchersusanna_2501
Vater [= Tucher, Johann Sigmund Karl] tucherjohann_3588

Orte

Erlangen [= Erlangen] erlangen_9307

Sachen

Classe [= Verdienstorden vom Heiligen Michael (Bayern)] verdienstordenvomheiligen_1003
Keuchhusten [= Keuchhusten] keuchhusten_7482
Prämienscheine [= Prämienschein] praemienschein_8289
Staatsobligationen [= Obligation] obligation_7968
Zinscoupons [= Coupon] coupon_6218

Quellen und Literatur

Privatbesitz
[= *Privatbesitz.*] brfsrc_0023